

Mediengattung: Online News

Visits (VpD): 8.799¹

Nummer: 4544103075

Weblink: <https://www.agrarzeitung.de/nachrichten/politik/unlautere-handelspraktiken-bve-fordert-ambitioniertere-umsetzung-92432>

¹ von PMG gewichtet 06-2020

BVE fordert ambitioniertere Umsetzung

Der Ruf nach einer nationalen Verschärfung der UTP-Richtlinie wird lauter. Die Ernährungsindustrie begründet ihren Vorstoß mit der Konzentration im deutschen Einzelhandel.

Nach dem Deutschen Bauernverband (DBV) und weiteren Organisationen hat sich nun auch die Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE) der Forderung nach einer ambitionierteren Umsetzung der EU-Richtlinie gegen unlautere Handelspraktiken (UTP-Richtlinie) angeschlossen. Nach Ansicht des Spitzenverbandes der deutschen Ernährungsindustrie reicht eine nationale „Eins-zu-eins-Umsetzung“ der EU-Richtlinie nicht aus. Angesichts der Konzentrationsprozesse im Lebensmitteleinzelhandel und der damit verbundenen Marktmacht der Lebensmittelhändler müsse die deutsche Regulierung weiter gehen als in der Vorlage der Europäischen Union.

Lebensmittelhandel: Die Umsatzmilliarden im LEH

Platz 18: Dennree ist der kleinste Umsatzmilliardär, aber die Nummer 1 unter den Bio-Märkten. Zur Gruppe, die 2019 einen Umsatz von 1,13 Mrd. € erwirtschaftete, gehören die Denn's Bio-Märkte. (imago images / Schöning)

2 von 18

Platz 17: Netto Nord hat seine Wurzel in Skandinavien, ist die deutsche Tochter der dänischen Salling Group und wird häufig mit der Edeka-Tochter Netto verwechselt. 2019 wurden in den 344 Märkten, die vor allem in Ostdeutschland betrieben werden, 1,15 Mrd. € umgesetzt. (imago images / Joko)

3 von 18

Platz 16: Der osthessische Supermarktbetreiber Tegut aus Fulda erreichte 2019 mit seinen 278 Filialen einen Umsatz von 1,17 Mrd. €. (imago images / Rolf Braun)

4 von 18

Platz 15: Die 1972 in Bonn gegründete Dohle-Handelsgruppe erzielte 2019 mit ihren 102 Hit-Märkten einen Umsatz von 1,6 Mrd. €. (imago images / Ralph Peters)

5 von 18

Platz 14: Die Bunting-Gruppe hat sich

mit einem Umsatz von 1,74 Mrd. € von einem ostfriesischen Kolonialwarenladen zu einem der wichtigsten Lebensmitteleinzelhändler in Nordwestdeutschland entwickelt. Flaggschiffe sind heute die Famila-Kaufhäuser im westlichen Niedersachsen. Mit dem Discounter Combi und dem Nahversorger Markt ist Bunting auch in Westfalen vertreten. (imago images / Schöning)

6 von 18

Platz 12: Der Discounter Norma betreibt 1.450 Filialen in Deutschland, Frankreich, Österreich und Tschechien und schaffte es 2019 mit 3,65 Mrd. € auf Platz 12. (imago images / Jan Huebner)

7 von 18

Platz 13: Die Drogeriekette Müller setzte 2019 in ihren 566 deutschen Filialen 3,1 Mrd. Euro. Insgesamt gehören zu dem Unternehmen mit Sitz in Ulm 864 Märkte darunter 57 in der Schweiz, 89 in Österreich, 13 in Spanien, 19 in Slowenien, 35 in Ungarn und 85 in Kroatien. (imago images / Waldmüller)

8 von 18

Platz 11: Transgourmet beliefert in Deutschland mehr als 40.000 Großverbraucher aus der Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung mit dem vollen Lebensmittelsortiment und erzielte dabei 2019 einen Umsatz von 4,13 Mrd. €. (Transgourmet)

9 von 18

Platz 10: Globus behauptet seinen Platz in den Top 10 mit einem Umsatzplus von 1,5 Prozent auf 5,151 Mrd. Euro. (imago images / HRSchulz)

10 von 18

Platz 9: Die Bartels-Langness-Gruppe mit ihren Citti- und Famila-Märkten im Norden und Nordosten Deutschlands steigerte ihren Umsatz 2019 um 5,9 Prozent auf 5,326 Mrd. Euro. (imago images / Waldmüller)

11 von 18

Platz 8: Rossmann konnte seinen Umsatz 2019 um 5,1 Prozent auf 7,0 Mrd. Euro steigern. (imago images /

Eibner)

12 von 18

Platz 7: Lekkerland erzielte 2019 einen Umsatz von 7,9 Mrd. Euro, das waren 3,7 Prozent weniger als 2018. (imago images / Arnulf Hettrich)

13 von 18

Platz 6: In den dm Drogeriemärkten stieg der Umsatz 2019 um 3,3 Prozent auf 8,37 Mrd. €. (imago images / Norbert Schmidt)

14 von 18

Rang fünf belegt 2019 die Metro-Gruppe mit einem Umsatzrückgang von 2 Prozent auf rund 13,2 Mrd. Euro. (imago images / Udo Gottschalk)

15 von 18

Platz 4: Die Aldi-Gruppe auf Platz vier konnte mit einer Steigerung von 0,5 Prozent auf 29,5 Mrd. Euro aufwarten. (imago images / Sven Simon)

16 von 18

Platz 3: Die Schwarz-Gruppe (Lidl, Kaufland) festigte ihre Position unter den Spitzenunternehmen und erreichte mit einem Plus von 2,5 Prozent einen Umsatz von 41,25 Mrd. Euro. (imago images / Future Image)

17 von 18

Platz 2: Rewe ist 2019 einem Plus von 1,6 Prozent auf 44,845 Mrd. Euro gewachsen. (imago images / Future Image)

18 von 18

Platz 1: Die Edeka-Gruppe ist auch im Jahr 2019 Spitzenreiter: Mit einem Umsatz von 61,248 Mrd. Euro verbuchte die Gruppe mit ihren Regionalgesellschaften und dem Discounter Netto einen Zuwachs von 4 Prozent (imago images / Sven Simon)

19 von 18

„Das Gesetz muss gewährleisten, dass alle Lebensmittel sowie alle Lebensmittelhersteller, unabhängig von der Höhe ihrer Umsätze, in den Anwendungsbereich dieses Gesetzes einbezogen werden“, forderte der stellvertretende BVE-Hauptgeschäftsführer Peter Feller heute

in Berlin. Nach seinem Verständnis ist dies in der aktuellen Fassung des Entwurfs noch nicht gewährleistet.

Darüber hinaus pocht der Verband darauf, dass alle von der EU-Richtlinie als „unlauter“ qualifizierten Handelspraktiken verboten werden, auch wenn sie zuvor vereinbart worden seien. „Aufgrund der Marktmacht der führenden Lebensmittelhändler werden die Lieferanten im Zweifel immer zu entsprechenden vertraglichen Zugeständnissen bereit sein, um ihre Lieferungen sicherstellen zu können“, gab Feller zu bedenken. Aus diesem Grund müsse der

Gesetzgeber hier einen entsprechenden Schutz gewährleisten.

Der Handelsverband Deutschland (HDE) sieht hingegen keinen Regulierungsbedarf für die Vertragsbeziehungen in der Lebensmittellieferkette. Im Vorfeld der heutigen Verbändeanhörung zum Zweiten Gesetz zur Änderung des Agrarmarktstrukturgesetzes im Bundeslandwirtschaftsministerium bezeichnete HDE-Präsident Josef Sanktjohanser die geltenden Regelungen für Vertragsbeziehungen zwischen Lieferanten und Händlern als „völlig ausreichend, um ein faires Miteinander in der Markt-

wirtschaft sicherzustellen“. Eine „überbordende Regulierung“ würde laut Sanktjohansers die Gefahr von Wettbewerbsbeschränkungen und damit von Effizienzverlusten bergen, die im Ergebnis zu höheren Verbraucherpreisen führen könnten. Er plädiert daher für eine direkte Umsetzung der EU-Vorgaben. „Ein Draufsatteln darf es nicht geben. Ansonsten drohen unverhältnismäßige Einschränkungen der Vertragsfreiheit“, mahnte der HDE-Präsident. AgE

Abbildung:

Die Marktmacht weniger Unternehmen im LEH erfordert besondere Regelungen, meint der BVE..

Wörter:

942